

Alle hatten sehnsüchtig aufs Turnier gewartet

Traditioneller Badminton-Wettkampf fand trotz Coronakrise statt

Von Hans-Dieter Siegfried

Wiesloch. Es war die 44. Auflage des „Bacchus-Turniers“ der TSG Wiesloch, möglich gemacht trotz Coronakrise. Erst rund zwei Wochen vor dem ersten Aufschlag des Badminton-Wettbewerbs hatten sich die Verantwortlichen entschieden, das Turnier stattfinden zu lassen.

„Wir haben ein gut funktionierendes Hygienekonzept entwickelt, keine große Werbung hinsichtlich der Zuschauer gemacht und so konnten wir die Veranstaltung durchführen“, erklärte der Abteilungsleiter Badminton der TSG, Stefan Fürstenau, am Finaltag. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, 190 an der Zahl, hatten sich an die 3G-Regelung zu halten, waren geimpft, getestet oder genesen. „Alles hat prima funktioniert, auch wenn der organisatorische Aufwand und die Kontrollen natürlich sehr aufwendig waren“, zog Fürstenau eine positive Bilanz nach zwei Tagen.

Als beste Mannschaft setzte sich der TV Bensheim durch. Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus der Region waren im Mixed-Doppel (Klasse A) Bettina Lo mit Dinesh Poola (SG Walldorf Astoria). Das Duo belegte den dritten Platz. „Besonders gefallen hat mir der erst 14-jährige Felix Ma vom SSV Waghäusel. Der Junge hat alles gerockt und konnte erst im Finale gestoppt werden. Der hat eine große Zukunft vor sich“, gab sich Fürstenau begeistert.

Rückblickend meinte er, das Turnier habe zunächst auf der Kippe gestanden. „Wir wollten ein positives Zeichen setzen und den Sportlerinnen und Sportlern die Gelegenheit bieten, sich in einem Wettkampf messen zu können.“ Bereits

im Vorjahr habe man die entsprechenden Erfahrungen unter Pandemie-Bedingungen sammeln können. „Und wir hatten den Ehrgeiz, unser Bacchus-Turnier auch im 44. Jahr ohne eine Unterbrechung durchführen zu können“.

Stefan Fürstenau fügte hinzu, dass jedoch stets die Sicherheit für alle Beteiligten im Vordergrund gestanden habe. Wie sehnsüchtig alle Beteiligten darauf aus gewesen seien, sich jetzt im Wettkampf zu messen, habe die außerordentlich hohe Anmeldezahl unter Beweis gestellt: „Wir hatten sogar eine Warteliste“, freute sich der Badminton-Chef.

Fehlen musste wegen der Coronapandemie der internationale Charakter, so konnten die Stammgäste des Bacchus-Turniers aus Tschechien nicht anreisen. Überregional war die Gästeliste aber doch, angereist waren Teams aus Hessen, Rheinland-Pfalz, Bayern und natürlich aus der Region. Gespielt wurde in drei Klassen und zwar sowohl die jeweiligen Einzel als auch Doppel bis hin zum Mixed-Wettbewerb. „Allen hat es Spaß gemacht, zumal das Angebot an Turnieren, die tatsächlich durchgeführt werden können, sehr dünn gesät ist“, verwies Fürstenau auf die derzeitigen Umstände. „Außerdem ist noch nicht sicher, ob die nächste Runde, die im Herbst starten soll, auch durchgeführt werden kann. Da droht uns womöglich, ähnlich wie im Vorjahr, erneut eine Absage“.

Eröffnet worden war das Bacchus-Turnier traditionell unter Beteiligung von Oberbürgermeister Dirk Elkemann. „Leider haben in diesem Jahr die Weinkönigin und ihre Prinzessinnen gefehlt, das Winzerfest ist ja bekanntlich ausgefallen“, bedauerte Fürstenau.



Die Pokale des Bacchus-Turniers verteilte Stefan Fürstenau von der TSG-Badminton-Abteilung. Fotos: Pfeifer



Zur Eröffnung machte Oberbürgermeister Dirk Elkemann den ersten Aufschlag und versuchte sich an einem Federballwechsel.